

Windenergieanlagen (Windräder) im Reinhardswald

Die Energiegenossenschaft Reinhardswald plant einen Windpark im nördlichen Reinhardswald mit **18 Windenergieanlagen** (WEA). Den Weg dafür hat der 2015 von allen großen Parteien beschlossene Teilregionalplan Energie Nordhessen geebnet, der im Reinhardswald überproportional Vorranggebiete für Windenergie ausgewiesen hat.

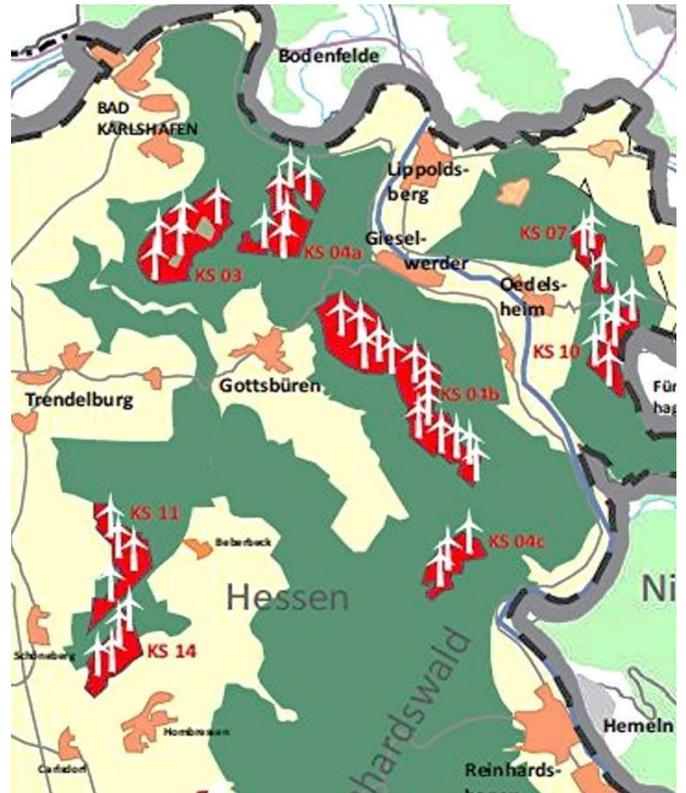
Im Gegensatz zu Meißner, Habichtswald, Kellerwald und Rhön wird der Reinhardswald trotz seiner forstlichen und kulturhistorischen Bedeutung für industrielle Nutzung mit Großwindanlagen preisgegeben. Insgesamt sind 80 bis 100 Windräder möglich. Der Preis für den letztlich unbedeutenden Beitrag zur Rettung des Weltklimas ist hoch – vielleicht zu hoch?

Was haben wir zu erwarten?

Aktuell sind zur Genehmigung beantragt 18 Windenergieanlagen, 16 auf der Höhe von Langenberg und Hahneberg sowie 2 im „Benser Holz“ nördlich des Farrenplatzes. Ein solches Windrad ist insgesamt 241 m hoch (entspricht der Länge von etwa 2,5 Fußballfeldern !!), die Nabe/Gondel liegt bei 166 m Höhe, die Flügelspannweite (Rotoren) beträgt 150 m. Die Fundamente erfordern einen Durchmesser von über 30 m. Eine Baustraße im Waldgebiet für den Schwerlastverkehr ist erforderlich, etwa 13.000 Lastwagen-Fahrten sollen anfallen .

Auf dem Foto unten ist ein Windrad maßstabsgerecht in die Brückenstraße in Gieselwerder projiziert worden. So werden die Ausmaße erkennbar.

Ein Waldbesucher, der seinen Pkw auf einem Forstweg hinter dem Schild parkt, erhält eine Anzeige verbunden mit einem Bußgeld von 35 bis 40 Euro (Waldschutz!). Was haben wohl die Windradbetreiber zu erwarten?



Diese Übersichtskarte aus dem Jahr 2015 zeigt, wie der Reinhardswald in einigen Jahren aussehen könnte, auch der Bramwald bei Oedelsheim. Für den Tourismus wird sich die Veränderung kaum positiv auswirken.

Roland Henne, Dez. 2020

